

Musikpassagen

**Von Kentucky nach Baden –
Das Internationale Bühler Bluegrass-Festival**

Von Monika Gratz

Sendung vom: 06.06.2024

Redaktion: Moritz Chelius und Tristan Reiling

Sprecher: Jochen Hubmacher

Produktion: SWR 2024

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Mod. 1:

Im Mai werden die ersten Erdbeeren geerntet und der neue Spargel bricht durch den von der Frühlingssonne erwärmten Ackerboden. Traditionell sprießt dann, im übertragenen Sinne, auch das blaue Grass im badischen Bühl und das schmucke Städtchen wandelt sich zur deutschen Bluegrass-Hauptstadt.

Die ganze Vielfalt dieses im Bluegrass-State Kentucky entstandenen Musikstils war beim zwanzigsten Bühler Bluegrass Festival zu erleben. Zu einer Rückschau auf die Jubiläumsausgabe des Festivals begrüßt Sie am Mikrophon Monika Gratz.

Musik 1:

The Truffle Valley Boys, Nashville Jail

Mod. 2:

Es ist wie ein Zeitsprung zurück in die 1950er Jahre nach Kentucky oder Tennessee, wo Bluegrass einst erfunden wurde. Die „Truffle Valley Boys“ stehen wie die frühen Bluegrass-Bands von Hut bis Hose im maßgeschneiderten Outfit auf der Bühne. Mandoline, Banjo, Resonatorgitarre und Kontrabass, die Musiker teilen sich ein Mikrofon und singen ihren etwas nasalen Harmoniegesang mit deutlich hörbarem Südstaatenakzent. Was umso mehr überrascht, wenn man weiß, dass die „Truffle Valley Boys“ mit ihrem Bandleader Matteo Ringressi aus Italien kommen.

OT Matteo Ringressi from Italy

It's happened before. Some people asked: "You guys are not from Italy?!" And then you have to prove them to where you say: "No I'am really from Italy" and then they believe you but you have to prove them sometimes!

Musik 1 Nashville Jail

OT Matteo Ringressi Authentic Bluegrass

Wir haben uns darauf spezialisiert, Bluegrass so zu spielen wie Mitte der 1950er Jahre. Ich nenne das „authentischen Bluegrass“, weil der Begriff „traditionell“ in der Szene sehr unterschiedlich interpretiert wird.

Ich sammle Schallplatten und ein großer Teil unseres Repertoires ist meiner Leidenschaft für unbekannte Aufnahmen zu verdanken. Wir möchten Songs finden oder Musiker, von denen kaum jemand etwas zuvor gehört hat. (...) Ich versuche dann den Song wieder in seinem originalen Arrangement zu spielen.

OT Patrick Fuchs Programm

Also generell ist viel Bewegung drin. Junge Menschen interessieren sich für Bluegrass, kommen teilweise aus der Rockmusik oder aus der Folkmusik. Entdecken irgendwann Bluegrass für sich, meistens bei einem Live-Konzert, das gilt übrigens auch für die Zuschauer.

Mod. 3:

Patrick Fuchs ist seit 2016 der künstlerische Leiter des Internationalen Bühler Bluegrass-Festivals. Er musste nicht lange überlegen, als er dieses Amt von seinem Vater, dem Moderator und Countrymusik-Experten Walter Fuchs übernommen hat. Die Musikleidenschaft des Vaters sprang schon früh über auf den klassisch ausgebildeten Kontrabassisten. Sie wurde Patrick Fuchs sprichwörtlich in die Wiege gelegt, oder besser gesagt ins Kinderbett.

OT Patrick Fuchs Kinderbett

Bei meinen Eltern gab es immer ein warmes Essen und einen Übernachtungsplatz. Hedy West hat da übernachtet, Tracy Schwarz hat da übernachtet, die ganzen Folkies und Bluegrass-Leute, die damals unterwegs waren, weil mein Vater ja beim Südwestfunk auch eine gute Anlaufstelle hatte, die konnten da dann ein paar Sachen aufnehmen, die wurden dann auch gesendet und da wurde dann das Kinderzimmer geräumt, die Jungs ins Gräbele gelegt, also ins Elternschlafzimmer ins Elternbett und dann hat der große Folk- und Bluegrassmusiker Bill Clifton in meinem Kinderbett geschlafen. Der Typ war aber baumlang, das heißt seine Beine ragten über das Bett unten raus, am Ende war ein Brett, da hat er sich eine Decke drauf gelegt, die Vorstellung Bill Clifton liegt in meinem Kinderbett... er hat aber immer behauptet er hätte sehr gut geschlafen!

Mod. 4:

Auch heute noch kommen sie gerne nach Bühl, die Musiker aus Kanada und den USA. Doch dazu später mehr. Wir bleiben in Europa und schauen jetzt erstmal vor unserer eigenen Haustür.

Seit eh und je gehört es zum Konzept des Bluegrass-Festivals, auch dem deutschen Nachwuchs eine Bühne zu bieten.

Aus Köln zu Gast in Bühl waren dieses Jahr die Bashed Potatoes.
Joon Laukamp singt und spielt dort Mandoline und Geige.

OT Joon Laukamp Spirit

Das Beste ist auf jeden Fall die Community. Also ich bin schon überall auf Reisen gewesen und hatte meine Mandoline dabei und hab halt innerhalb von Stunden gute Freunde bekommen und das ist wirklich ganz großartig.

Zum Beispiel ich bin mit unserem Bassisten mal nach Neuseeland geflogen und hab kein Instrument mitgenommen und dann bin ich in eine Straße abgebogen und stand vor einem Gitarrenladen und die hatten ganz, ganz tolle Mandolinen, also bin ich da rein und habe ein bisschen gespielt und dann kam jemand, hat sich zu mir gesetzt, wir haben ein bisschen zusammen gespielt und der Ladenbesitzer hat das aufgenommen mit seinem Handy und hat das bei sich auf seinen Facebook-Kanal gemacht und ich bin dann ne Woche später wieder in den Laden rein und dann kam da so ein Typ auf mich zu: „Ich hab da... warst du nicht da auf Facebook? Und ich sagte: Ja kann sein. Meint er: Ich mach heute Abend Pasta und du kommst vorbei und wir jammen. Und dann sind Pierce und ich halt abends zu dem hin und haben mit ihm und seiner Freundin den ganzen Abend gespielt und dann hat er am Ende gesagt: „Nächste Woche ist in Auckland ein Bluegrass-Festival, habt ihr da nicht Bock mitzukommen? Wir haben Zelte, wir haben Schlafsäcke...“ Dann haben wir gesagt: „Na klar!“. Und dann waren wir eine Woche später auf einem Bluegrass-Festival in Neuseeland. Und das ist so der Spirit, der ist halt überall so vertreten.

Mod. 5:

Die Rückreise von Neuseeland wurde dann gleich noch zur musikalischen Inspirationsquelle, wie Joon Laukamp dem Publikum in Bühl erzählte.

Musik 2:

Ansage Laukamp: Pierce und ich wir sind mal aus Neuseeland zurück nach Deutschland geflogen und es war ein turbulenter Flug. Dieser Song versucht genau das Nachzuahmen und ist gewidmet an Southern China Airlines.

Bashed Potatoes, Poverty Bay

Mod. 6:

Nur unwesentlich länger als die Anreise der Kölner Bluegrassband Bashed Potatoes dürfte die Fahrt nach Bühl für Bertolf Lentink gewesen sein. Mit seiner Band Bertolf and The Bluefingers ist er aus den Niederlanden angereist.

Der holländische Sänger und Gitarrist hat sich einen Wunsch erfüllt und ein Bluegrass-Album in Nashville, dem Mekka der Country-Musik, aufgenommen. Zurück in den Niederlanden hat er sich eine Tourband zusammengestellt. Besonders erwähnenswert, die exzellente Sängerin und Kontrabassistin Nathalie Schaap. In Bühl haben sie beim James Taylor Song „Me and my guitar“ gezeigt, was sie können.

Musik 3:

Bertolf and The Bluefingers, Me and my guitar

Mod. 7:

Bluegrass goes Pop. Bertolf and The Bluefingers mit „Me and my guitar“ beim Bühler Bluegrassfestival.

Es geht von den Niederlanden nach Nordamerika. Aus Toronto ist bereits zum zweiten Mal die Lonesome Ace Stringband nach Bühl angereist.

Chris Coole, Clawhammer Banjo, Max Malone, Kontrabass und John Showman, Geige spielen eine Mischung aus Folk und Oldtime Musik aus den Appalachen.

Eine Musikrichtung, die mit ihren irischen und schottischen Einflüssen als Basis gesehen werden kann für das, was später zu Bluegrass werden sollte. Vor kurzem hat die Lonesome Ace Stringband ihr sechstes Album veröffentlicht – mit ausschließlich eigenen Songs.

Die drei Musiker aus Toronto stehen auch in der Tradition der Folkmusik, die scheinbar fröhliche Tanzmusik mit durchaus gesellschaftskritischem Input versieht. So geht es, im Song „The Echo“ um das Phänomen, dass sich die Menschen trotz moderner Kommunikationsmittel offenbar immer schlechter verstehen.

Musik 4:

The Lonesome Ace Stringband, The Echo

Mod. 8:

John Showman, Geige und Gesang, Chris Coole – Banjo und Gesang und Max Malone, Kontrabass und Gesang. Zusammen sind sie die Lonesome Ace Stringband.

Der blaue Mond in Kentucky, die verflissene Geliebte und die harte Arbeit auf dem Land oder in den Kohleminen werden traditionell im Bluegrass besungen. Durch Bands auf Tournee, Schallplatten und nicht zuletzt durch das Radio gelangte Bluegrass auch in die US-amerikanischen Metropolen. Dort entstand „Urban Bluegrass“, Musik von Menschen, die eher mit der U-Bahn zu Arbeit fahren als mit dem Pferdewagen und Jazz und Blues hörten.

Auch Songs aus der amerikanischen Folkmusik-Bewegung fanden den Weg ins Bluegrass-Repertoire. Auf eine ganz besondere Art zeigt sich das bei Cole Quest & The Citypickers. Denn der Bandleader, Cole Quest, ist der Enkel des legendären Folksängers Woody Guthrie. Zum Bluegrass fand der 37-jährige Informatiker in New York.

OT Cole Quest found Bluegrass

Ich war gerade in meine erste Wohnung in Astoria, im New Yorker Stadtteil Queens gezogen, nachdem ich die Universität beendet hatte. Und ich hatte mir gerade eine Mandoline gekauft. Ich wollte ein bisschen die Nachbarschaft erkunden und bin vielleicht 50 Schritte weit gekommen. Da war eine Bar und als ich da rein ging, stand eine Gruppe von Musikern um ein einzelnes Mikrofon herum. Sie spielten einen Song, den mein Großvater geschrieben hat. Das taten sie allerdings drei bis fünf mal so schnell, wie ich ihn kannte. Ich dachte: „Was passiert denn hier? Diese Musiker sind echt verrückt.“ Als das Stück zu Ende war, rief ich: „Spielt noch einen anderen Woody Guthrie Song!“ Und jemand schrie zurück: „Das ist hier keine Jukebox!“. Ich dachte mir: „Oh ich halt mal lieber meine Klappe.“ Später kam der Bandleader zu mir und sagte: „Das ist hier ein Bluegrass Jam, wenn Du mitspielen möchtest, dann besorge dir ein Instrument und komm wieder.“ Ich habe zu Hause meine Mandoline geholt und kam wieder zurück. Danach bin ich fünf Jahre lang jeden Sonntag zu diesem Bluegrass Jam gegangen und habe dabei all die Leute getroffen, die jetzt in meiner Band spielen. So hab ich Bluegrass Musik kennengelernt, in einem Irish Pub in Astoria, Queens.

Musik 5:

Cole Quest and The City Pickers I ain't

Mod. 9.:

Begeistert wurden sie vom Bühler Publikum beklatscht Cole Quest & The City Pickers. Charakteristisch für den Klang der Band aus New York ist das Mundharmonikaspiel des Brasilianers Matheus Verardino, der neben der Bluegrassharp auch sein tänzerisches Talent in Bühl präsentierte. Spätestens danach tobte der Saal.

Musik 6:

Cole Quest & The City Pickers Old Dan Tucker, *Ansage zu Appalachian clogging*

OT Herb Pedersen Magic

Ein gutes Konzert kannst Du auch ohne ein gutes Publikum haben, aber kein großartiges. Durch die Energie des Publikums spielen wir noch ein bisschen besser und es entsteht dann etwas Magisches. Jedes Mal wenn ich auftrete, sehe ich das als eine Chance, etwas Magisches zu schaffen. Das gelingt nicht immer, aber es wird ganz sicher nicht gelingen, wenn du es gar nicht erst versuchst.

Mod. 10:

Herb Pedersen, würde sicherlich zustimmen, beim zwanzigsten Internationalen Bühler Bluegrassfestival gab es eine Menge magischer Momente für die Bands und das Publikum. Der Banjo-Spieler und Singer-Songwriter aus Kalifornien feierte gerade auf Tour seinen achtzigsten Geburtstag. Sein Besuch in Bühl war wirklich ein besonderes Geschenk an das begeisterte Publikum.

Zusammen mit John Jorgenson, Mandoline und Gesang, Patrick Sauber, Gitarre und Gesang und Mark Fain am Kontrabass kann man die John Jorgenson Bluegrass Band als eine „Allstar-Supergroup“ bezeichnen. Sie brachten einen Hauch von kalifornischem Küstensound nach Bühl.

Musik 7:

The John Jorgenson Bluegrass Band, It doesn't matter

Mod. 11:

Exzellente Soli, mitreißende Melodien und ein Harmoniegesang, bei dem man sich fast schon auf dem Surfboard der nächsten Welle entgegensteuern sieht, dafür steht die John Jorgenson Bluegrassband.

Die Jahrzehnte lange und äußerst respektvolle Freundschaft der beiden Musiker John Jorgenson und Herb Pedersen zeigt sich in vielen Facetten. Für John Jorgenson ist das durchaus auch mal ein Grund im Interview etwas klarzustellen:

OT John Jorgenson

Coverband

Ich habe einen Freund aus England, man kann es nicht verallgemeinern, aber ich glaube, Engländer können sehr speziell sein. Er hat ein paar Konzertvideos von uns im Internet gesehen. Wir spielten „Old Train“, „Wait a minute“ und noch ein paar andere Lieder. Die meisten dieser Songs stammen von Herb Pedersen und anderen Bandmitgliedern. Mein Freund sagte: „Ihr spielt all diese Klassiker, seid ihr etwa eine Coverband?“ Ich antwortete: Nein!“ Er hatte überhaupt nicht kapiert, dass WIR diese Songs geschrieben haben. Weil sie so bekannt sind, werden sie bereits als Standards angesehen. Diese Songs mit denen zu spielen, die sie geschrieben haben, das ist wirklich einzigartig.

Musik 8:

The John Jorgenson Bluegrass Band feat. Herb Pedersen, Wait a minute

Mod. 12:

Die John Jorgenson Bluegrass Band mit Herb Pedersen und „Wait a minute“. Hier wurde das eine oder andere Taschentuch gezückt, die ein oder andere Träne der Rührung vergossen.

Gut für denjenigen, der noch für den letzten Festivaltag ein Taschentuch übrig hatte. Eine Besonderheit zum Jubiläumsfestival war die sonntägliche Matinee. Zu Gast: Die in Pennsylvania geborene Sängerin und Songwriterin Irene Kelley.

Musik 9:

Irene Kelley, You don't run across my mind

Mod. 13:

Nach wenigen Takten ist klar, hier kommt Bluegrass, oft als kleine Schwester der Country-Musik benannt, in einer seiner schönsten Formen daher.

Irene Kelleys berührende und poetische Lieder werden getragen von Ihrer beeindruckenden Stimme.

Weltstars der Country- und Bluegrass-Musik wie Loretta Lynn, Ricky Skaggs oder die Osborne Brothers haben ihre Lieder gesungen.

Für uns hat sie noch einmal einen Blick auf den Anfang ihrer Karriere geworfen.

OT Irene Kelley Karriere Beginn

Mit 19 war ich in Nashville und habe aus einem Hotel ein Telefonbuch mitgenommen. Damals konnte man alles in einem Telefonbuch finden, was man brauchte. Zum Beispiel die Telefonnummern der Plattenfirmen und sogar die Adressen. Ich hatte diese Demo-Aufnahme gemacht und sie an Plattenlabels in Nashville geschickt. Die meisten kamen ungeöffnet zurück. Mit einem Stempel darauf: „Wir akzeptieren kein unverlangt eingesendetes Material!“. Aber bei CBS Records hat jemand meinen Umschlag geöffnet, sein Name ist Gordon Pain, er spielte Kontrabass für Willie Nelson und Waylon Jennings, er tourte mit all diesen Country-Musikern. Er hat sich meine Single angehört.

Ich kellnerte damals tagsüber in meiner Heimatstadt und der Barman sagte: „Hey Irene, da ist ein Typ für dich am Telefon!“ Ich musste in eine Telefonzelle gehen um das Telefonat anzunehmen, es war Gordon aus Nashville. Ich dachte, das wäre ein Witz und ich hatte Gäste, die auf ihr Mittagessen warteten. Er sagte: „Ich ruf nur an, um dir zu sagen, dass du ein großes Talent als Songschreiberin hast und ich sage das nicht, um dich zu verarschen!“. So einen Spruch hatte ich noch nie zuvor gehört. Ich bin ein Mädchen aus dem Norden, ein Yankee, so reden wir dort nicht. Da dachte ich: „Wow, der ist echt!“ Ich habe meine Schicht beendet und ging nach Hause. Meine Mutter sagte: „Ich hab ihm deine Telefonnummer auf der Arbeit gegeben.“ Und ich meinte: „Das hättest du vielleicht besser nicht machen sollen.“ Doch sie sagte: „Ich wollte auf keinen Fall, dass du diesen Anruf verpasst.“ So cool war sie.

Mod. 14:

Es sind persönlichen Geschichten wie diese, die Irene Kelleys Lieder so authentisch und berührend machen. Etwa den Song über den Mann, der durch eine Fernausbildung lernt, Fernseher zu reparieren. Er macht seinen eigenen Laden auf, das Radio mit Countrymusik läuft während er arbeitet. Und als er von seinem Sohn ein Ladenschild mit seinem Namen darauf geschenkt bekommt, ist für ihn das Glück perfekt. „Benny’s TV Repair“ ist Irene Kelleys Liebeserklärung an ihren Vater.

Musik 10: Irene Kelley, Benny’s TV Repair

Irene Kelley wurde bei ihrem Auftritt im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl von ihrer Tochter Justyna Kelley an der Mandoline und von Moody Carlton an der Gitarre begleitet.

Das waren die Musikpassagen “Von Kentucky nach Bühl” mit Eindrücken vom 20. Internationalen Bühler Bluegrass-Festival.

Verantwortlich für die Live-Aufnahmen: Matthias Paha
Ich bin Monika Gratz und sage: „Danke fürs Zuhören!“